

stand. Zu wünschen wäre nur, daß er eine deutlichere Hand, oder wenigstens nicht so eilfertig geschrieben hätte, weil man sehr oft in die Verlegenheit kömmt, gewisse Worte gar nicht lesen zu können, folglich manche dem Inhalt nach vortrefliche Handschrift mit unglaublicher Mühe entziffert werden muß, und am Ende doch nur Fragment wird.

Seine sämtliche Schriften sind wir zwar nicht im Stande genau zu erzählen und zu bestimmen; doch sind uns folgende bekannt:

I. Gedruckte:

1. Silesiographia. 4. Francofurti. 1613. Dieses Buch hatte Anfangs nur 9 Capitel. Henelius vermehrte es bis auf 12 Capitel und wurde 1632 damit fertig, fügte aber noch immer neue Anmerkungen hinzu, welche letztere, leider! noch irgendwo verborgen liegen. Wenn er bei diesem, wie überhaupt bei den meisten Werken, etwas weniger gelehrte Citationen und Nebendinge beigefügt hätte: so würde es weit brauchbarer und zweckmäßiger seyn. Er hinterließ es unter dem Titel: *Silesiographia renovata*, welche dann der bekannte Prälat Fibiger mit seinen weitläuftigen Noten und Christian Stiefs (*) Vorrede, zu Breslau und Leipzig 1704. in 4. herausgab. Fibiger wollte noch eine Fortsetzung bis zum J.

1710

(*) Auch das Register ist von ihm. Siehe die Monatschrift: Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit. Weinmonat. 1751 pag. 721.